

# Von Feuersteinen und Steinbeilen, Hohlwegen und Wallburgen

## Bericht über die 8. Offene Heimat-Werkstatt

*Roswitha Kirsch-Stracke*

Die 8. Heimat-Werkstatt des Kreisheimatbundes Olpe an der VHS fand im April 2024 in Kooperation mit der LWL-Archäologie für Westfalen, Außenstelle Olpe (LWL-AfW Olpe), statt. Gemeinsam mit den Fachleuten begaben sich die Teilnehmenden, unter ihnen zahlreiche erfahrene ‚Hobby-Archäologen‘, auf Streifzüge durch die Archäologie und die archäologische Fundlandschaft des Südsauerlandes. Viele wichtige Funde wurden im Kreis Olpe von Heimatforschern gemacht, die eng mit der LWL-AfW Olpe zusammenarbeiten. So entdeckte z. B. Wolfgang Poguntke zahlreiche Waffen, Eisengeräte und auch Schmuckstücke auf eisenzeitlichen Wallburgen des Kreises, Gilbert Schmelter ein Steinartefakt (sog. Kern) von Neandertalern bei Grevenbrück und Marcel Stipp mit seinem Metalldetektor eine Petrusfigur als Buntmetall-Kreuzbeschlag, der sich um 1200 in der Attendorner Kirche befunden haben könnte.



Dr. Manuel Zeiler gibt Erläuterungen zu einem niederwaldartigen Bestand auf dem Jäckelchen – hier wurde in kurzen Umtrieben Holz geschlagen und vor Ort verkohlt (Foto: R. Kirsch-Stracke)

Am Einführungstag gaben Prof. Dr. Michael Baales, Dr. Eva Cichy und Dr. Manuel Zeiler den Teilnehmenden einen Überblick über die archäologische Forschung und ihre gesetzlichen und organisatorischen Grundlagen sowie zu wichtigen Funden im Kreis Olpe aus rd. 50 000 Jahren.<sup>1</sup> Sebastian Sonntag M.A. zeigte auf, wie die landesweit

<sup>1</sup>[lwl-archaeologie.de/media/filer\\_public/7f/8c/7f8c1ec9-b3da-4bb6-8cb1-4b6acb7-a6c7f/archaeologie\\_im\\_kreis\\_olpe\\_open\\_access.pdf](https://www.lwl-archaeologie.de/media/filer_public/7f/8c/7f8c1ec9-b3da-4bb6-8cb1-4b6acb7-a6c7f/archaeologie_im_kreis_olpe_open_access.pdf)



In einem zerstörten Hohlwegbündel auf dem Jäckelchen: Was tun? Prof. Michael Baales diskutiert mit den Teilnehmenden Probleme der Bodendenkmalpflege in der aktuellen Forstwirtschaft (Foto: R. Kirsch-Stracke)

vorliegenden digitalen Geländemodellen in der Archäologie genutzt werden.<sup>2</sup>

Der zweite Tag fand bei bestem Wetter rund um die Wallburg Jäckelchen statt, einer Anlage zwischen Reptetal und Veischedetal am Römerweg gelegen, die sowohl in der Eisenzeit als auch im Hochmittelalter (10.–13. Jahrhundert) genutzt wurde. Landwehre, Hohlwegbündel und das Wall-Graben-System des Jäckelchen wurden vor Ort in Augenschein genommen. Auch Köhlerplatten, also Standorte neuzeitlicher Holzkohlen-Meiler, waren zu erkennen. Vor allem aber wurde sichtbar, wie gefährdet all diese historischen Zeugnisse durch die moderne Waldwirtschaft sind. Galt

<sup>2</sup> [www.tim-online.nrw.de](http://www.tim-online.nrw.de)

früher, dass Bodendenkmale gerade im Wald wegen der geringeren räumlichen Veränderungen besonders sicher sind, so sieht das heute völlig anders aus: nach den enormen Waldveränderungen durch Stürme und Borkenkäferbefall sorgt der Einsatz großer Forstmaschinen vielerorts für enorme Eingriffe in Relief und Boden und hat die Zerstörung zahlreicher obertätig erhaltener Strukturen zur Folge, so auch zu sehen auf dem Jäckelchen. Die LWL-AfW Olpe, zuständig für ganz Südwestfalen, erhält leider von den zahlreichen Eingriffen und Veränderungen im Wald viel zu selten im Vorhinein Kenntnis, um mit den Akteuren zusammen eine möglichst denkmalchonende Bewirtschaftung



Dr. Eva Cichy erläutert die archäologischen Arbeiten an den Wällen auf dem Jäckelchen  
(Foto: R. Kirsch-Stracke)

des Waldes abzustimmen. So entstehen zahlreiche unumkehrbare Beschädigungen und Zerstörungen, die sonst hätten vermieden oder zumindest minimiert werden können.

Eine weitere wichtige Aufgabe der LWL-AfW Olpe ist die Betreuung der ehrenamtlichen Finderinnen und Finder, die immer neue und interessante Funde machen. Seit Jahrzehnten fest etabliert und eine besondere Form der ‚Hobby-Archäologie‘ ist das Sondengehen auf den Ackerfluren. Die hierfür notwendigen Genehmigungen werden in enger Abstimmung mit der hierfür zuständigen zentralen Stelle der LWL-Archäologie in Westfalen in Münster durch die zuständige Obere Denkmal-

behörde des Kreises erteilt.<sup>3</sup> Marcel Stipp erläuterte am 3. Tag der Heimatwerkstatt seine Arbeitsweise als lizenzierter Sondengänger.

Ein wichtiger Teil des Treffens war im Gebäude der LWL-AfW Olpe<sup>4</sup> die gemeinsame Begutachtung zahlreicher Fundstücke von der Altsteinzeit bis in die Neuzeit; auf dem Programm standen ein Fundstück aus der Zeit der Neandertaler, jungsteinzeitliche Steinbeilklingen und Pfeilspitzen aus Feuerstein, Fibeln und Schmuckstücke von der Wallburg Kahle bei Meggen, Bleibarren aus der Römerzeit, mittelalterliche Keramikfunde aus Elspe –

<sup>3</sup> [www.lwl-archaeologie.de/de/sondengehen-und-magnetangeln](http://www.lwl-archaeologie.de/de/sondengehen-und-magnetangeln)

<sup>4</sup> In der Wüste 4, 57462 Olpe

dem ersten um 1000 n. Chr. in einer historischen Quelle genannten Ort im Kreis Olpe – und als besonders schöner Fund der von Marcel Stipp in Attendorn geborgene buntmetallene Kreuzbeschlage (s.o.).

Auch von den Teilnehmenden mitgebrachte Schätze wurden begutachtet und eingeordnet, so identifizierte Dr. Cichy einen runden Krug mit enger Öffnung aus Wenden, gefunden vor ca. 60 Jahren im Mündungsbereich der Albe in die Wende (heute unterer Peter-Dassis-Ring), als „Faststeinzeug“ aus dem 13. Jahrhundert.

Die dreitägige 8. Heimat-Werkstatt war mehr als ausgebucht. Sie entsprach von Inhalt und Atmosphäre genau dem, was der Kreisheimatbund Olpe

als Initiator und Ausrichter dieses Formates beabsichtigt: Interessierte finden die Gelegenheit, sich ihrer Heimat entdeckend und forschend zu nähern und dazu notwendiges Handwerkszeug aus unterschiedlichen Fachgebieten (besser) kennen zu lernen, und zwar gemeinsam mit den Fachleuten der jeweiligen Disziplin.

Ein großer Dank geht an das Team der LWL-Archäologie für Westfalen, Außenstelle Olpe, die mit ihrem Engagement und der Begeisterung für ihr Fach viele Funken überspringen ließen. Alle Teilnehmenden, ganz gleich ob Archäologie-erfahren oder -unerfahren, konnten sich austauschen und neue Erkenntnisse mit nach Hause nehmen.



Dr. Eva Cichy zeigt Keramikfunde aus unterschiedlichen Jahrhunderten  
(Foto: LWL-AfW Olpe/M. Baales)